

Allgemeine Haltungsbedingungen- Kaninchen

1. Herkunft:

Ein Zwergkaninchen ist kein Zwerghase ...

Zwergkaninchen stammen vom europäischen Wildkaninchen ab und unterscheiden sich sehr stark von ihren Verwandten, den Hasen. Obwohl Zwergkaninchen auch als Zwerghasen bezeichnet werden, haben sie nichts mit den Feldhasen gemein und können sich nicht mit ihnen verpaaren. Kaninchen werden von Menschen gezüchtet. Es gibt inzwischen über 100 Rassen in den unterschiedlichsten Varianten und Farben.

Lebenserwartung

Kaninchen werden 8 bis 12 Jahre alt.

2. Artgerechte Haltung:

Für Einzelhaltung ungeeignet!

(Zwerg-) Kaninchen sind gesellige Rudeltiere. Eine Einzelhaltung ist daher grundsätzlich abzulehnen. Auch die Vergesellschaftung mit anderen Kleinsäugetieren, z. B. mit Meerschweinchen, kann den fehlenden Artgenossen nicht ersetzen und sollte aufgrund der unterschiedlichen Verhaltensweisen generell unterbleiben. Für die Paar- oder Gruppenhaltung eignen sich am besten Weibchen mit einem kastrierten Böckchen. Die Böckchen sollten im Alter von 12 Wochen kastriert werden (je nach Entwicklung).

Kaninchen sind intelligente, neugierige und sehr bewegungsaktive Tiere - nichts ist schlimmer als eine eintönige Haltung ohne Abwechslung.

Größe und Einrichtung des Käfigs:

- Die meisten herkömmlichen Käfige sind für die artgerechte Haltung zu klein. Die **Mindestgröße** eines Käfigs für **zwei Kaninchen: 120 x 60 x 60 cm. (L x B x H) + Freilauf mit mindestens 1,5 Quadratmeter pro Tier**. Der Käfig dient nicht als Lebensraum, sondern als Schlafplatz, Toilette, etc. Am besten wird der Freilauf rund um den stets offenen Käfig gebaut, z.B. aus einem Kinderlaufstall, Baumarktgitter, etc.
- Zusätzlich muß den Tieren täglich organisierter Auslauf (Wohnung, Balkon, Garten) ermöglicht werden. Gefahrenquellen wie Elektroleitungen und Zimmerpflanzen müssen für die Tiere unerreichtbar sein.
- Im Auslauf des Kaninchens arrangiert man große Wasserrohre und Holzgiebel zum Durchlaufen, Baumstämme und Steinhäufen zum Klettern und Häuschen mit mehreren Ein- bzw. Ausgängen. Tipp: Zur Anregung Inventar des Käfigs öfter umstellen.
- **Pro Tier müssen mindestens 1,5 - 2 Quadratmeter Platz zur Verfügung stehen.**

Die Haltung im Freien:

Kaninchen können prima draußen überwintern, ein warmer und trockener Stall auf niedrigen Beinen muss aber als Unterschlupf gewährleistet sein. Gewöhnung ab dem Sommer, damit sich das Fell entsprechend entwickeln kann. Das Außengehege muß gegen Freßfeinde (Füchse, Marder, etc.) gesichert sein. Die Größe des Freigeheges muss mindestens 2 Quadratmeter betragen.

Außerdem: Impfung gegen Chinaseuche und Myxomatose. Die Tiere dürfen während der Überwinterung nicht zwischendurch in die geheizte Wohnung geholt werden.

Keine imprägnierte Einstreu!

Als Einstreu eignen sich unbehandelte Säge- oder Holzspäne, Stroh oder Hanfpellets mit einer abgedeckten Schicht aus Stroh. (Ungeeignet: Torfmull oder Katzenstreu). Die Einstreu sollte 4 -6 cm dick sein und stets sauber und trocken gehalten werden, weil sonst Ballengeschwüre entstehen könnten.

Der richtige Standort

Den Käfig nicht in der prallen Sonne oder in der Nähe von Heizkörpern aufstellen. Die meisten Kaninchen sind stubenrein und richten ihre Kotecke im Käfig ein. Dies kann den Tieren eine freie Haltung in der Wohnung ermöglichen. Viele Kaninchenbesitzer stellen dann nur noch die Unterschale des Käfigs auf.

Optimale Umgebungstemperatur: 18 bis 24 Grad Celsius.

3. Futter:

Kaninchen sind Pflanzenfresser ...

... und daher auf eine rohfaserreiche Nahrung spezialisiert.

- Wichtigster Bestandteil der Kaninchenfütterung ist gutes Heu. Es muss ständig in ausreichender Menge zur freien Aufnahme zur Verfügung stehen. Es dient auch zum Abmalmen der Front- und Backenzähne und ist für eine funktionierende Verdauung unersetzlich.
- Zusätzlich muss der Speiseplan durch ein mäßiges Angebot von frischem Grünfutter wie Äpfel, Möhren, Petersilie (keine Kohlgewächse, verursachen Blähungen und Durchfall) ergänzt werden.
- Abgerundet wird die Ration mit einer handelsüblichen Futtermischung. Körnerfutter sollte in nicht zu großen Mengen (höchstens 1 EL pro Tier und Tag) gegeben werden, sonst droht Verfettung. Ausnahme: Kaninchen, die bei niedrigen Temperaturen im Freien gehalten werden, brauchen deutlich mehr Körnerfutter. Als Nagematerial sollten Äste von Weide, Buche, Haselnuss, Apfel- oder Birnbaum angeboten werden.
- Auf ausreichende Versorgung mit frischem Wasser ist zu achten.
- Achtung: Futterumstellungen vermeiden (kann zu schweren Durchfällen führen).

4. Umgang:

Behutsam und vorsichtig

Zwergkaninchen erschrecken sehr leicht und fühlen sich schnell gestört. Besonders Weibchen neigen dann zum Beißen und Kratzen, weil im Käfig keine Fluchtmöglichkeit gegeben ist. Handling: Umfassen mit beiden Händen oder mit einer Hand an der Genickfalte und mit der anderen Hand sofort von unten unterstützen - nie an den Ohren hochheben!

Wichtig: Eltern müssen Kinder anleiten!

Kinder müssen lernen, mit anvertrauten Tieren rücksichtsvoll umzugehen und deren Bedürfnisse zu respektieren. Kaninchen lieben einen ruhigen Umgang. Zwergkaninchen sind keine Kuscheltiere und eignen sich nicht, von Kindern herumgetragen und geknuddelt zu werden. Kinder sollten sich immer auf das Niveau der Tiere, also auf den Boden, begeben.

5. Krankheiten:

Bei folgenden Anzeichen sollten Sie ohne Zögern einen Tierarzt aufsuchen:

- Verdauungsstörungen - wichtig: Kaninchen im Sommer täglich auf Durchfall kontrollieren, bei geringster Kotverschmierung setzen sich Fliegen auf die Tiere, und es kommt zum Madenbefall!
- Infekt der oberen Luftwege/chronischer Schnupfen
- Fehlstellungen der Zähne
- Abszesse (Eiteransammlungen) im Kopfbereich
- Wunde Stellen an den Hinterläufen (unsaubere Einstreu)
- Fettleibigkeit (Bewegungsmangel, Fehlernährung)
- Trommelsucht
- Myxomatose, RHD Chinaseuche

Regelmäßig Krallen u. Zähne kontrollieren